



st.gallen

Jahresziele 2023 des Stadtrats

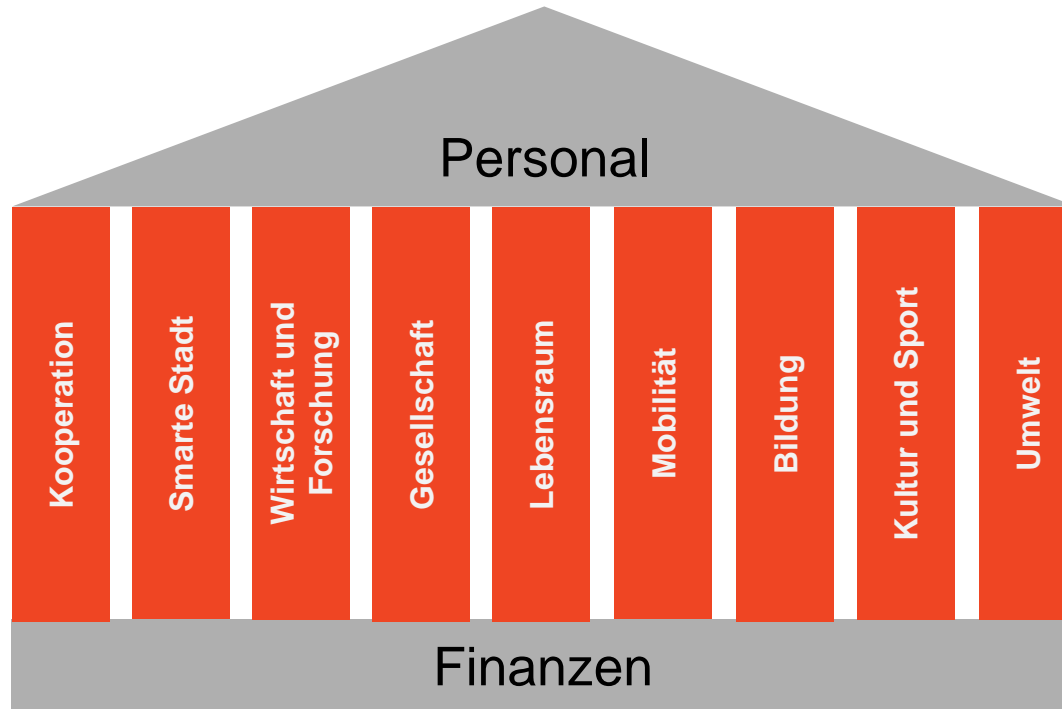
Medienkonferenz
St.Gallen, 17. Januar 2023



Vision 2030

**St.Gallen ist als lebenswerte,
weltoffene, ökologische und
innovative Stadt das
wirtschaftliche, kulturelle und
gesellschaftliche Zentrum der
Ostschweiz.**

Vision 2030 – Handlungsfelder und Ressourcen



Die Stadt setzt sich Finanzziele, um auch künftig handlungs- und entwicklungsfähig zu sein

Steuerung mit Finanzkennzahlen

- Mittels Kennzahlen lässt sich aus Resultaten der Erfolgsrechnung und Bilanz der Spielraum für Investitionen ermitteln
- Kennzahlen aus RMSG auf Stadt angepasst
 - z.B. Selbstfinanzierungsanteil und -grad, Netto- und Bruttoverschuldung

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

- Postulat «IAFP» bis Mitte Jahr mit ersten Ergebnissen
- Leistungen werden transparenter, sind besser zu gestalten und ermöglichen eine wirkungsorientierte Verwaltungsführung

Leistungsüberprüfung «Fokus 25»

- Massnahmen und Projekte nach international bewährten Praktiken
 - z.B. LOS / SSBR, E-Market, AGVR, ÖV
- Changemanagement und steigende Ausgaben als Herausforderungen
 - z.B. Aufgabenportfolio Mitarbeitende, Schulkinderzahlen inkl. «Flade»

Verhandlungen mit dem Kanton

- Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe bewertet die Wirksamkeit des Finanzausgleichs und leitet Handlungsempfehlungen ab.
- Teil des Finanzausgleichs sind u. A. Zentrumslasten, ÖV und soziodemographische Lasten

Die Stadt setzt sich Führungs- und Personalziele, um auch künftig konkurrenzfähig zu sein

Arbeitgebermarke

- Zum neuen Jahr hin hat die Stadt ihre neue Arbeitgebermarke «Aber sicher» lanciert.

Personalstrategie

- Der Stadtrat hat im 2022 den Prozess zur Erarbeitung einer Personalstrategie angestossen

Führungsgrundsätze und Werte

- Der Stadtrat wird mit dem Kader Werte und Führungsgrundsätze entwickeln

Marktgerechte Löhne

- Als Grundlage für strukturelle Lohnmassnahmen hat der Stadtrat den Auftrag erteilt, eine Studie «Marktgerechte Löhne» durchführen zu lassen

Handlungsfeld «Wirtschaft und Forschung»



Maria Pappa
Stadtpräsidentin
Direktion Inneres und
Finanzen

Handlungsfeld «Wirtschaft und Forschung»

St.Gallen Health

Kommunikationsmassnahmen und Prüfung der Netzwerkentwicklung über die Stadtgrenzen hinaus sind konzipiert und realisiert.



Absichten

- Kompetenzen des Gesundheitsstandortes St.Gallen sind zu wenig sichtbar für Unternehmen und Fachkräfte – in erster Linie aus der Deutschschweiz.
- Entwicklung von klaren Kommunikationsbotschaften und Inhalten.
- Platzierung auf relevanten und zielgruppenspezifischen Kanälen.
- Prüfung einer Erweiterung des Netzwerkes in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Standortförderung über die Stadtgrenzen hinaus.
- St.Gallen soll als Gesundheitsstandort unter dem Dach von «St.Gallen Health» bekannt gemacht und die Stadt St.Gallen als zukunftssträchtigen Standort mit Potential positioniert werden

Handlungsfeld «Wirtschaft und Forschung»

START GLOBAL

Eine strategische Partnerschaft ist abgeschlossen, um die Stadt als Innovationszentrum weiter zu stärken.



Absichten

- Verein «START Global» veranstaltet u.a. den jährlich stattfindenden «START Summit» und «START Hack»
- Aufgleisung einer dreijährigen Partnerschaft 2023-2025 (Parlamentsvorlage) im 1. Quartal 2023.
- Stadt will die Anlässe an St.Gallen binden und die Zusammenarbeit stärken, um die Stadt als innovatives Zentrum der Ostschweiz zu festigen.

Handlungsfeld «Lebensraum» / «Mobilität»



Markus Buschor
Stadtrat

Direktion Planung und Bau

Handlungsfeld «Lebensraum»

Stadtraumkonzept

Das Konzept ist als Grundlage für die BZO-Revision abgeschlossen und kommuniziert.

Stadtraumkonzept - Ziele

- Erarbeiten von **städtebaulichen Lösungen** für die Umsetzung des angestrebten Mengengerüsts, basierend auf der Innenentwicklungs- und Freiraumstrategie.
- Ermöglichung von **qualitätsvoller Weiterentwicklung** der vielfältigen Stadt. Die Erneuerung und Verdichtung der Stadtstruktur hat mit Sorgfalt zu erfolgen.
- **Zukunftsbild** mit Dimensionen von künftig zulässigen Baukörpern und Freiräumen insbesondere für die **Regelbauweise**.
- Wohn- und Lebensqualität sind zu fördern, **Quartieridentitäten** zu stärken oder neu zu schaffen.

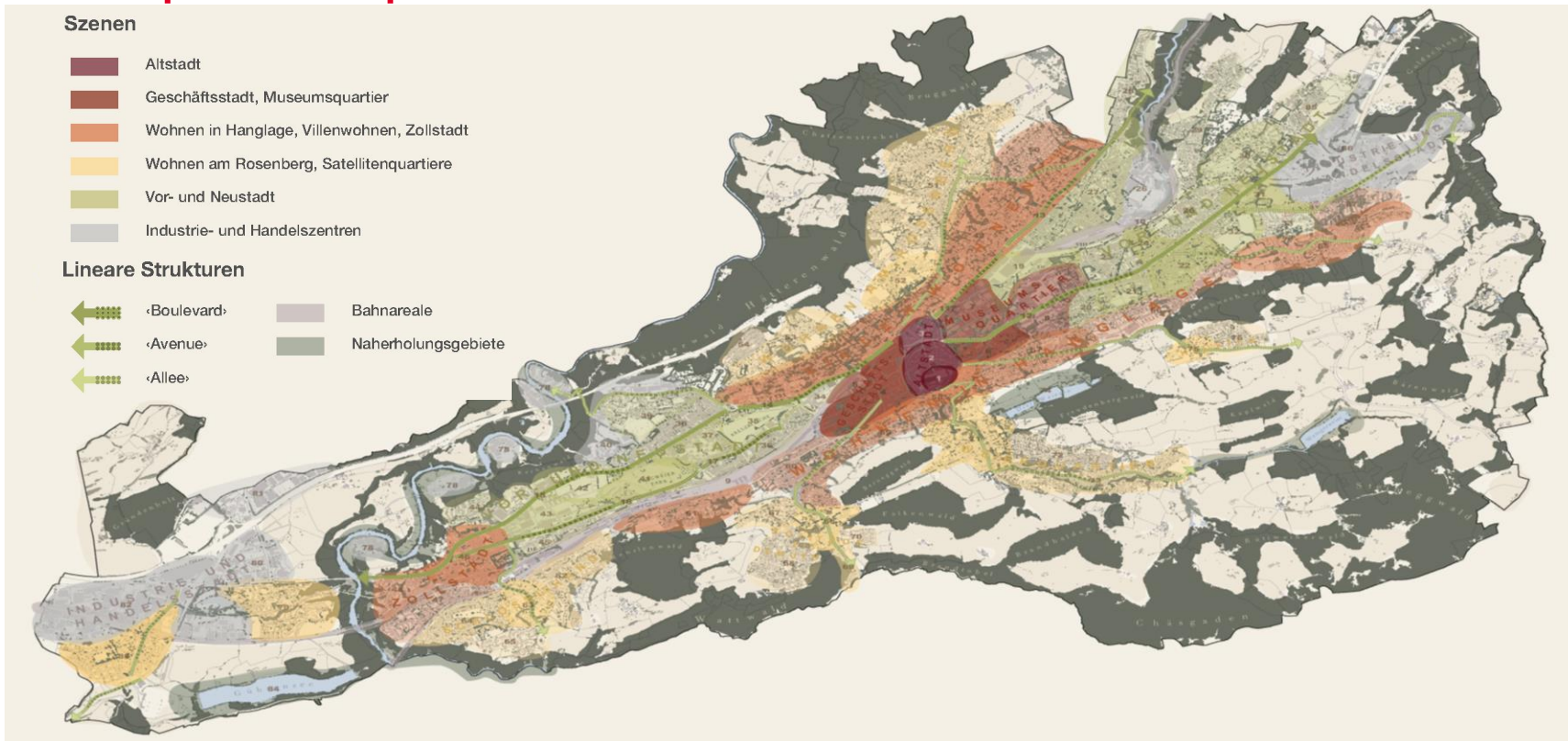
Sequenzenplan

Szenen

- Altstadt
- Geschäftsstadt, Museumsquartier
- Wohnen in Hanglage, Villenwohnen, Zollstadt
- Wohnen am Rosenberg, Satellitenquartiere
- Vor- und Neustadt
- Industrie- und Handelszentren

Lineare Strukturen

- «Boulevard»
- «Avenue»
- «Allee»
- Bahnareale
- Naherholungsgebiete



Eingriffe ins Siedlungsbild

Ergänzen



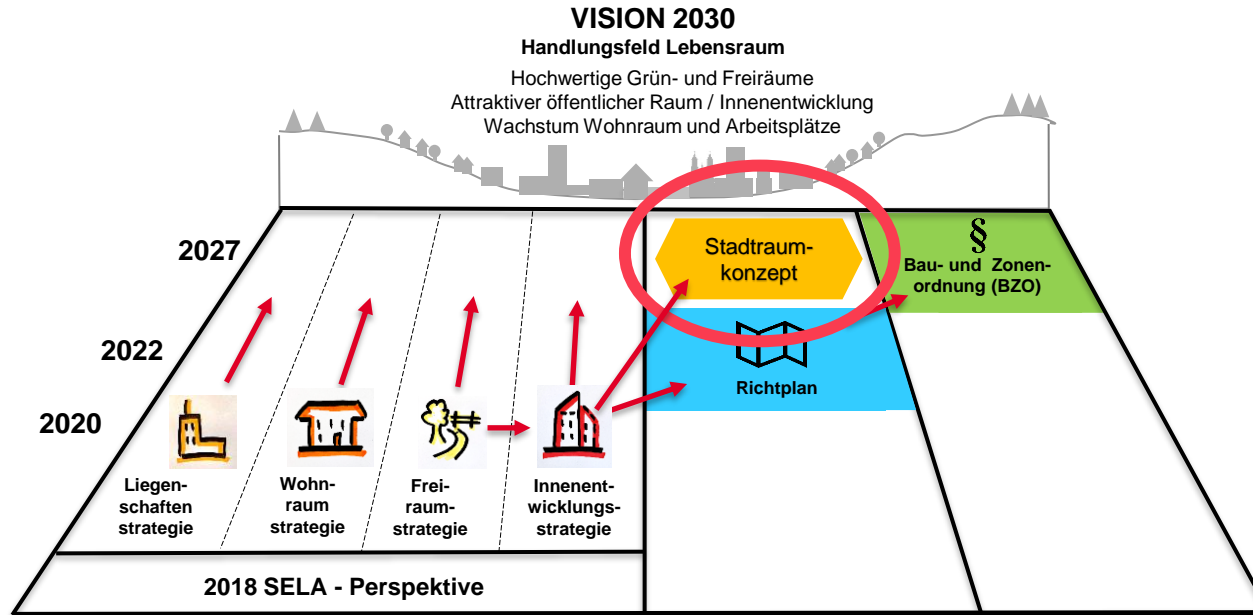
Ergänzen

Erweitern



Erneuern

Kontext BZO-Revision



Handlungsfeld «Bildung» / «Kultur und Sport»



Mathias Gabathuler

Direktion Bildung und Freizeit

Handlungsfeld «Bildung»

Unterrichtsentwicklungs- konzept

Erste konkrete Schritte zum Umgang mit der Vielfalt in der städtischen Volksschule sind formuliert.



Handlungsfeld «Umwelt»



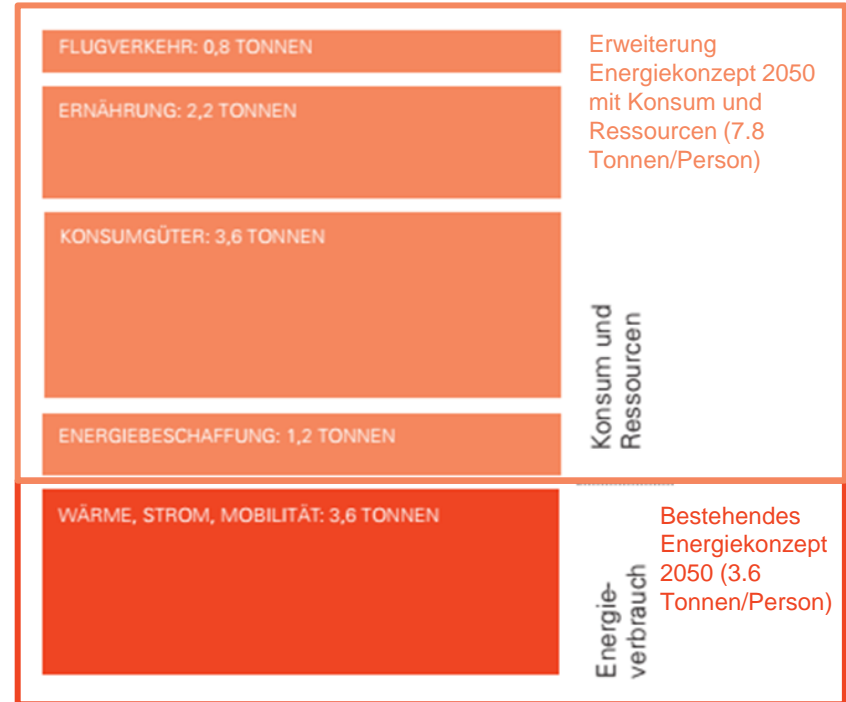
Peter Jans

Direktion Technische Betriebe

Handlungsfeld «Umwelt»

Energiekonzept 2050

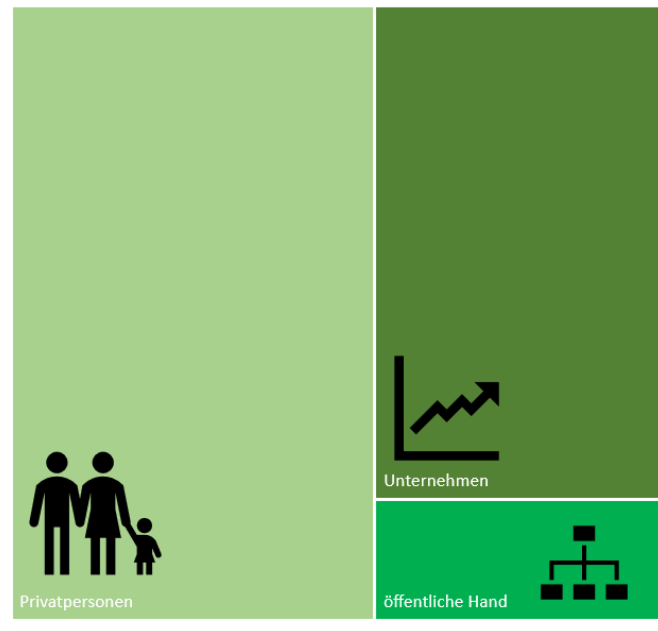
Das konsolidierte Konzept mit den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität und Konsum/Ressourcen inkl. Massnahmenkatalog liegt vor.



Handlungsfeld «Umwelt»: Klimagasemissionen Konsum und Ressourcen



Klimagasemissionen nach Aktivitäten



Direkte Einflussmöglichkeit

Stadtverwaltung: 4 Prozent, aber grosse Vorbildfunktion

Handlungsfeld «Umwelt»: Gemeinsam wirkt

- Workshops Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung
- Ableitung von Massnahmen in den Handlungsfeldern Konsum und Ressourcen
- Bericht z.Hd. Stadtrat inkl. Massnahmenkatalog und Design zukünftiger partizipativer Prozess



www.stadtsg.ch/gemeinsamwirkt

Handlungsfeld «Umwelt»

Nachhaltige Beschaffung

Auf Basis einer Richtlinie wird der verwaltungsinterne E-Shop neu ausgerichtet.



Handlungsfeld «Gesellschaft»



Dr. Sonja Lüthi
Stadträtin

Direktion Soziales und
Sicherheit

Handlungsfeld «Gesellschaft»

Alter

Eine Bedarfsanalyse zu Alterswohnungen und betreutem Wohnen gibt Aufschluss darüber, inwieweit der Bedarf gedeckt ist, ob und wo Angebotslücken bestehen und inwiefern eine aktive Rolle der Stadt erforderlich ist.



Bedarfsanalyse integrierte Angebotsgestaltung

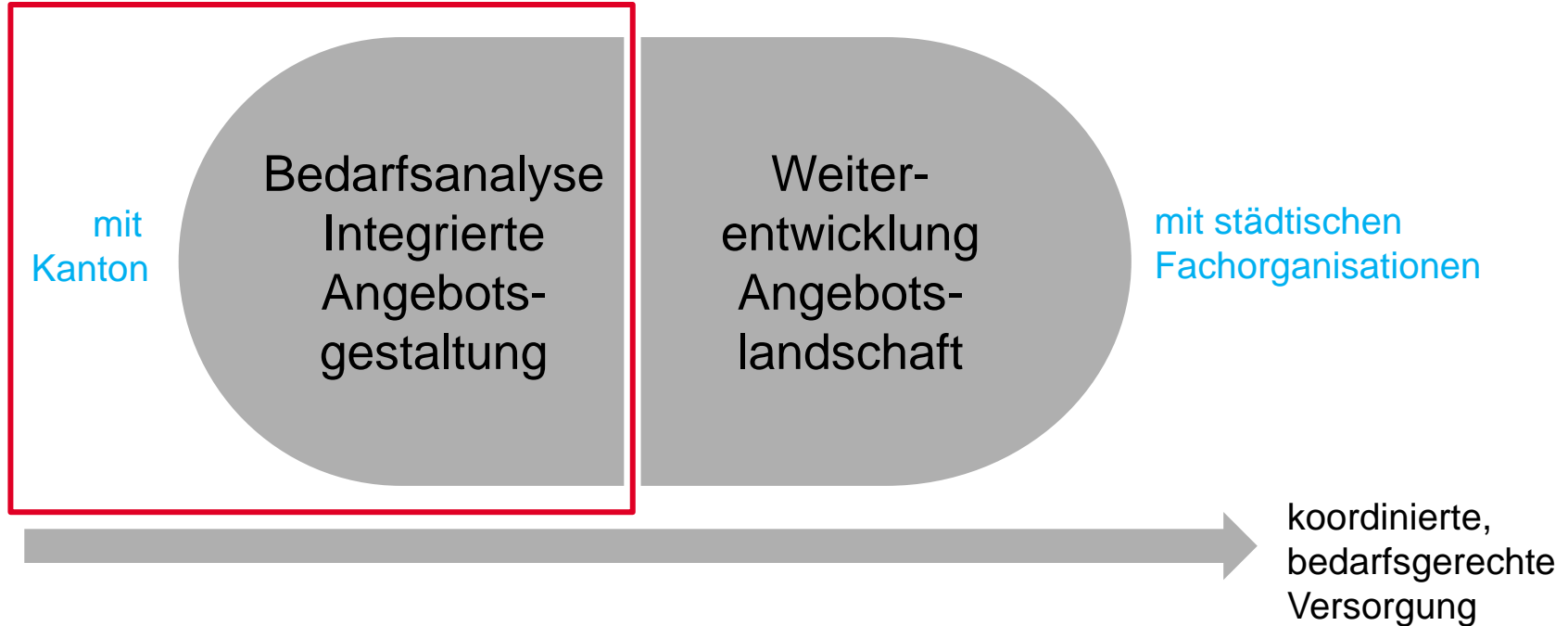
Paradigmenwechsel in der Versorgungsplanung

- Breiter: Zusätzlich zu den stationären Plätzen wird der Bedarf nach ambulanter Pflege, Betreuung und Hilfe sowie der Bedarf nach intermediären Strukturen berechnet (Tages- und Nachtplätze, Ferienbetten, Betreutes Wohnen).
- Dynamischer: Aufgrund aktueller Daten können künftig Trends und Szenarien aktuell und kontinuierlich abgebildet werden.

«Datengestützte Bedarfsanalyse zur integrierten Angebotsgestaltung»

- Gemeinsam mit dem Kanton St.Gallen und weiteren Pilotgemeinden wird die Stadt ab Januar 2023 das neue Instrument zur Bedarfsanalyse weiterentwickeln.
- Abbildung IST-Zustand von z.B. Anzahl Heimplätze, Anzahl Betreuungsstunden, ambulante Pflegeleistungen der Spitex und Anzahl Plätze im Betreuten Wohnen
- Grundlage für Aussagen über SOLL-Zustand

Bedarfsgerechte Versorgung als Ziel



Fragen